

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch

**Herausgeber:** Schweizerisches Idiotikon

**Band:** - (2015)

**Rubrik:** Bericht über das Jahr 2015

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bericht über das Jahr 2015

## 1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch fand am 5. Juni unter dem Vorsitz der Vizepräsidentin Annelies Häcki Buhofer auf der Bildungsdirektion in Zürich statt. Als wichtiges Traktandum stand die Neubesetzung des Präsidiums an. Als Nachfolgerin der nach zwölfjähriger Amtszeit scheidenden Präsidentin, alt Regierungsrätin Regine Aepli, stellte sich ihre Nachfolgerin, die neue Zürcher Bildungsdirektorin, Dr. Silvia Steiner, zur Verfügung. Frau Regierungsrätin Steiner wurde einstimmig und mit grossem Applaus zur neuen Präsidentin gewählt. Die Neugewählte bedankte sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, dass sie diese für sie neue und unvorhergesehene Aufgabe sehr gerne übernehme. Weiter befand die Mitgliederversammlung über Anträge des Vorstands für Statutenerweiterungen, die dieser im Hinblick auf die zukünftigen Zusatzaufgaben des Idiotikons im Rahmen eines Kompetenz- und Forschungszentrums für das Deutsche in der Schweiz ausgearbeitet hatte. Es handelt sich dabei um Weiterfassungen der beiden Zweckartikel 2 und 7, die in der vorgelegten Form von der Mitgliederversammlung angenommen wurden. Artikel 2 lautet nun neu: «Der Zweck des Vereins ist die Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, Schweizerisches Idiotikon) in gedruckter und digitaler Form sowie dessen Fortführung und Vermittlung. Der Verein unterstützt weitere, dem Schweizerischen Idiotikon angegliederte wissenschaftliche Projekte zur deutschen Sprache in der Schweiz.» Entsprechend wurde Artikel 7 erweitert, der nun neu lautet: «Der Vorstand regelt die Finanzierung und Herausgabe des Wörterbuchs der schweizerdeutschen Sprache und unterstützt die Redaktion in ihren weiteren Aktivitäten; er stellt den Chefredaktor und die Redaktoren an.»

Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildete der informative und faktenreiche Vortrag von Prof. em. Heinrich Löffler, «Das Idioticon Rauracum von Johann Jakob Spreng – Zur Edition des ersten baseldeutschen Wörterbuchs», der in diesem Bericht (S. 18 bis 38) abgedruckt ist.

## **2 Vorstand und Redaktion**

Alt Regierungsrätin Regine Aeppli gab auf die Mitgliederversammlung hin ihre Präsidentschaft ab. Als Nachfolgerin stellte sich die neue Bildungsdirektorin Silvia Steiner zur Verfügung und wurde von der Mitgliederversammlung zur neuen Präsidentin gewählt. Wir danken der zurückgetretenen Präsidentin für ihren grossen und wichtigen Einsatz zum Wohl des Vereins und freuen uns auf gute Zusammenarbeit mit der neuen Präsidentin.

Die Redaktionsarbeit wurde beeinträchtigt durch die Erkrankung der Redaktorin Claudia Schmid, die während der gesamten zweiten Jahreshälfte ausfiel.

Per Ende März verliess uns nach über dreissigjähriger Anstellung am Idiotikon die wissenschaftliche Assistentin Lotti Lamprecht. Wir danken ihr herzlich für ihre stets zuverlässige Mitarbeit und werden ihre grosse Erfahrung im Umgang mit Quellen, Archivalien und Registern sehr vermissen.

Als ihr Nachfolger wurde auf den 1. August This Fetzer, Bern, ebenfalls mit einer 60%-Verpflichtung und neu unter der Funktionsbezeichnung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters, eingestellt.

Mit einer kleinen Teilzeitverpflichtung konnten wir ab August die Bibliothekarin Barbara Stammler, Zürich, für ein befristetes Katalogisierungsprojekt anstellen. Barbara Stammler war schon vor fünfundzwanzig Jahren als studentische Hilfskraft auf der Redaktion des Idiotikons tätig und hatte damals unsere Bibliothek kennengelernt.

Bei den drei wissenschaftlichen Hilfskräften Flurin Beuggert, Jeremias Beerli und Ursina Thöni ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen. Auch das Bearbeiterteam des Digitalisierungsprojekts (s. Punkt 4.1) und des Projekts ortsnamen.ch (s. Punkt 4.2) blieb in seiner Zusammensetzung unverändert.

Marianne Brown-Lüdi, Aesch (BL), unterstützte die Redaktion auch im Berichtsjahr durch die Verzettelung von Mundartwörterbüchern für unser (Nachtrags-)Material. Wir danken ihr herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Der Betriebsausflug der Redaktion führte am 21. Oktober nach Appenzell, wo wir auf Einladung unseres Vorstandsmitglieds Landammann Roland Inauen im Museum Appenzell empfangen wurden. Er führte uns durch den historischen Ratsaal und gab uns einen Einblick in die sozialhistorisch bemerkenswerte Geschichte der 1483 gegründeten Armenstiftung

Ried und der noch heute bestehenden Ried-Korporation (mit Besuch von Pfarrkirche und Friedhof und mit Gang durch das Ried-Quartier).

### **3 Fortgang des Wörterbuchs**

Im Berichtsjahr ist eine Wörterbuchlieferung erschienen, die erste des 17. Bandes, der mit den Wörtern, die mit Z- beginnen, das Gesamtwerk abschliessen wird. Die neue Lieferung, Heft 222, beginnt mit einem kürzeren Wortartikel zu Z als Buchstabenname, gefolgt von Lockrufen für Katzen, Kälber, Ziegen oder Schweine vom Typus *zi zi zi* und ähnlich. Der Hauptteil der Lieferung umfasst auf gegen 100 Spalten die Partikel *zue*, *ze*, *z* (inklusive *vorzue*, *heimzue*, *zuenig* usw.). Schon deren vorangestellte, fünf Spalten lange Gliederungsübersicht lässt die enorme Vielfalt der hier dokumentierten grammatischen Funktionen erahnen. Bei diesem Artikelkomplex handelt es sich um die umfassendste Darstellung von «zu» in der Lexikographie des Deutschen überhaupt. Den Abschluss der Lieferung bildet die Wortstrecke mit der Stammsilbenstruktur *zab* bis *zob* (mit Wortartikeln wie *zable*, *Zauber*, *Zebedäus*, *zibe*, *Zibele*, *Ziebel* und *Zobel*).

Die nächstfolgende Lieferung, Heft 223, konnte auf Ende Jahr hin redaktionell abgeschlossen und in den Satz gegeben werden.

Der pensionierte Redaktor Niklaus Bigler konvertierte weiterhin die druckbereiten Manuskripte zuhanden der Satzherstellerin Julia Bachmann. Wir danken ihm für diese Dienstleistung.

### **4 Projekte**

#### *4.1 Digitalisierung und Registerausbau*

Die Arbeit am Semantikregister unter der Aufsicht von Hans Bickel und Christoph Landolt ging planmässig weiter. Die Datenbank umfasste Ende 2015 109 000 fertig bearbeitete Lemmata, denen 144 000 Bedeutungen zugeordnet wurden. Damit ist das Semantikregister zu zwei Dritteln fertiggestellt.

Dank den im Semantikregister erfassten Koordinaten können die bereits bearbeiteten Lemmata nun im Online-Wörterbuch bei einer Lemmasuche farbig unterlegt werden. Wo das Lemma noch nicht erfasst ist, wird versucht, das mutmasslich gesuchte Lemma mit computerlinguistischen Verfahren zu ermitteln und farbig hervorzuheben.

In die Volltextsuche wird neu auch die Lemmasuche integriert, so dass nun auch die häufig nur abgekürzt abgedruckten Lemmata auf den Digitalisaten farbig unterlegt werden können. Zudem ist das Lemmaregister so in die Homepage eingebunden, dass es von Suchmaschinen wie Google indexiert wird. Damit werden InternetnutzerInnen, die nach einem schweizerdeutschen Wort suchen, vermehrt auf unser Wörterbuch geleitet.

#### 4.2 *ortsnamen.ch*

Das dem Schweizerdeutschen Wörterbuch angegliederte Forschungsprojekt *ortsnamen.ch* wurde weiterhin von Hans Bickel und Martin H. Graf geleitet, für Technik und Informatik war Tobias Roth zuständig. Dateneingabe und -kontrolle sowie die Aktualisierung der Homepage betreute Mirjam Schumacher. Das Internetportal von *ortsnamen.ch* wurde kontinuierlich weiterentwickelt und mit Daten aus der Ortsnamenforschung angereichert. An grösseren Arbeiten ist Folgendes zu nennen:

- Übernahme von Daten aus den Projekten des Kantons Luzern und der solothurnischen Amtei Olten-Gösgen sowie Aktualisierung der Daten aus noch laufenden Projekten (BE, BL, SH, SG).
- Abschluss der Erfassung aller Ausspracheangaben der schweizerischen Wenkerbögen aus dem ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.
- Integration der phonetischen Lautung aller SDS-Aufnahmeorte bei den entsprechenden Gemeindenamen (Endophone) sowie der Lautung der Nachbargemeinden der Aufnahmeorte (Exophone).
- Grundlegende Überarbeitung des Userinterfaces: Integration von OpenStreetMap als Default-Ansicht, Wiedereingliederung von GoogleMaps, Unterstützung der neuen API von swisstopo, Überarbeitung der erweiterten Suche, Anzeige von Formatierungen, wie sie von den Projekten in der FileMaker-Datenbank eingegeben wurden, Umbau der Webapplikation zur Vorbereitung auf Webservices, verfeinerte Angabe der Datenquellen.
- Die Daten von *ortsnamen.ch* sind neu auch für Suchmaschinen wie Google zugänglich. Dadurch hat sich die Besucherzahl versechsacht.

#### *4.3 COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL)*

Innerhalb dieser COST-Aktion haben zwei Konferenzen stattgefunden, an denen das Idiotikon jeweils von Tobias Roth vertreten wurde: Das dritte Meeting hat vom 11. bis 13. Februar in Wien stattgefunden, das vierte Meeting in Herstmonceux Castle in England am 14. August. Das Idiotikon ist weiterhin in den Arbeitsgruppen *Integrated Interface to European Dictionary Content* und *Retro-Digitized Dictionaries* vertreten.

#### *4.4 Schweizer Textkorpus*

Das *Schweizer Textkorpus* ([www.schweizertextkorpus.ch](http://www.schweizertextkorpus.ch)), ein Projekt, das von der Universität Basel (Annelies Häcki Buhofer) übernommen wurde, bietet neu die Möglichkeit, sich dynamisch Frequenzdiagramme eines gesuchten Wortes in Vierteljahrhundertschritten, aufgegliedert nach Textsorten, anzeigen zu lassen. Damit kann die Frequenzentwicklung eines Wortes nachgezeichnet werden. Auf technischer Ebene wurden die Textauszeichnungen von TEI P4 zu TEI P5 migriert, und es wurde ein sogenanntes OpenSearch-Plugin implementiert, das die direkte Suche im Browser ohne vorherigen Aufruf der entsprechenden Webseite ermöglicht.

#### *4.5 Praktika*

Andrea Suter absolvierte bei uns vom 29. Juni bis zum 21. August ihr obligatorisches Fachpraktikum im Rahmen des Studiengangs Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur. In ihrem Praktikum erarbeitete sie ein umfassendes Konzept für die Erhaltung und Digitalisierung des Originalmaterials des Sprachatlases der deutschen Schweiz, das sich im Besitz des Idiotikons befindet. Sie legte Ergebnisse und Empfehlungen für die Konservierungsmassnahmen und für die Digitalisierung in einem Praktikumsbericht dar, der auch organisatorische und technische Aspekte berücksichtigt und Journale zu Testversuchen mit dem vorhandenen Scan-Equipment enthält.

Im Rahmen des Freiburger Master-Studiengangs Germanistik mit dialektologischem Profil von Prof. Helen Christen verbrachten im Berichtsjahr zwei Studentinnen ihre Praktika auf unserer Redaktion: vom 3. August bis 4. September Melanie Bösiger und vom 31. August bis 28. Oktober Nadine Mathys. Beide Praktikantinnen arbeiteten an der Digitalisierung und an

einer neuen Webseite für den Sprachatlas der deutschen Schweiz, sie erstellten eigene kürzere Wörterbuchartikel zur Einübung lexikographischer Techniken und wurden auch in die Öffentlichkeitsarbeit miteinbezogen sowie mit der Beantwortung von Sprachanfragen betraut.

## **5 Öffentlichkeitsarbeit**

### *5.1 Beantwortung von schriftlichen Anfragen, Editions- und Wörterbuchberatung*

Im Berichtsjahr wurden von der Redaktion gut 230 schriftliche Anfragen bearbeitet und etwa zwanzig Beratungsgespräche (am Telefon oder bei Besuchen auf der Redaktion) geführt. Der zeitliche Aufwand für diese Arbeiten betrug um die 300 Arbeitsstunden. Den grössten Posten machten in diesem Jahr die sprachlichen Auskünfte zuhanden privater Personen aus, gefolgt von Hilfestellungen und Beratungen für wissenschaftliche Projekte wie Editionen von Rechtsquellen und Namenbücher.

### *5.2 Printmedien*

Christoph Landolt gab dem Tagblatt der Stadt Zürich vom 29. Dezember ein Kurzinterview zum Thema «Warum wünschen wir uns zum Jahreswechsel einen guten Rutsch?».

Hans-Peter Schifferle verfasste für das Zweimonatsmagazin «Schweizer LandLiebe» eine regelmässige Mundartkolumne mit Wortgeschichten. Ähnliche, etwas umfangreichere wortgeschichtliche Kolumnen verfasste er für die halbjährliche Ausgabe der Verlagszeitschrift «Schwabe Magazin».

Mehrere Redaktionsmitglieder lieferten verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften kürzere Auskünfte zu Wörtern, Namen und Redensarten.

### *5.3 Radio*

Unsere wöchentliche Erklärung von Familiennamen am Radio mit dem Titel «Auf den Spuren eures Namens» transferierte nach über siebenjähriger erfolgreicher Laufzeit bei SRF3 auf Jahresbeginn zu SRF1. Hier bilden zwei neue wöchentliche Sendeplätze (am Dienstagmorgen und am Donnerstagabend im Rahmen der «Schnabelweid») wiederum das Herzstück der Medienpräsenz des Idiotikons. Unsere Beiträge entstanden un-

ter Mitwirkung von Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Thomas Arnold Hammer, Claudia Schmid und Hans-Peter Schifferle und wurden betreut und aufgenommen durch den Mundartredaktor Markus Gasser.

Für «LandLiebe Radio» präsentierte Hans-Peter Schifferle alle zwei Monate seine Wortgeschichten aus der Kolumne des Magazins «Schweizer LandLiebe».

Hans-Peter Schifferle war am 29. Oktober Guest in der Liveschnabelweid «Aargauer Mundarten – was ist das genau?» in der Stanzerei in Baden.

Darüber hinaus gab es kleinere Beiträge, Interviews und Auskünfte auf verschiedenen Sendern, an denen sich mehrere Redaktionsmitglieder beteiligten.

#### *5.4 Digitale Medien*

Der Öffentlichkeitsarbeit in den digitalen Medien hat sich wiederum Christoph Landolt angenommen. Er betreute die Rubrik «Aktuelles» der Homepage und pflegte den Facebook-Auftritt des Wörterbuchs. Am Ende des Berichtsjahrs hatte das Idiotikon auf Facebook gegen 1750 LikerInnen – 250 mehr als im Vorjahr. Überdies verfasste er ein Dutzend neuer Wortgeschichten, die sowohl auf der Homepage als auch auf [facebook.com/Idiotikon](https://facebook.com/Idiotikon) und auf [wortgeschichten.tumblr.com](https://wortgeschichten.tumblr.com) publiziert wurden.

### **6 Lehrtätigkeit, Vorträge, Publikationen, Vernetzung**

#### *6.1 Lehr- und Expertentätigkeit*

Hans Bickel hielt im Frühjahrssemester an der Universität Basel ein Seminar mit dem Titel «Basel in frühneuhochdeutscher Zeit».

Hans-Peter Schifferle führte im Frühjahrssemester zusammen mit Elvira Glaser ein Seminar mit dem Titel «Deutschsprachige Rezeptliteratur aus der frühneuzeitlichen Schweiz» durch.

Martin H. Graf hielt am 20. Mai zusammen mit Simone Maria Berchtold einen Weiterbildungskurs an der Universität Zürich zum Thema «Grundlagen der Namenforschung».

Andreas Burri las auch dieses Jahr Korrekturen für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

## *6.2 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen*

Kolloquium Namenforschung Schweiz, Universität Bern, 2. Februar (Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Claudia Schmid).

CUSO-Workshop zum Thema «Aktuelle Forschungen zur Lexikographie – das Mittelhochdeutsche Wörterbuch», Universität Bern, 29. Juni bis 1. Juli (Martin H. Graf mit Beitrag «Mittelhochdeutsches und Frühneuhochdeutsches im Schweizerischen Idiotikon»).

Open-Access-Tage 2015, Universität Zürich, 7.–9. September (Hans Bickel mit Vortrag «hist-metadata.ch – ein mehrsprachiger Metadatenhub zu historischen Entitäten» zusammen mit Werner Bosshard vom Historischen Lexikon der Schweiz).

5. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen «Räume – Grenzen – Übergänge», Universität Luxemburg, 10.–12. September (Hans-Peter Schifferle, mit Teilnahme am Planungsworkshop für HSK 30.4 – Language & Space: Deutsch).

Workshop Althochdeutsch, Universität Zürich, 17. November (Martin H. Graf).

SAGW-Tagung Digital Humanities, Bern, 20. November (Hans Bickel, Martin H. Graf, Tobias Roth).

Workshop «Alemannisch kontrastiv», Universität Basel, 28. November (Hans-Peter Schifferle mit Beitrag «Badisches und schweizerisches Alemannisch am Hochrhein. Herausforderungen bei der empirischen Erhebung von Dialektdaten»).

## *6.3 Weitere Vorträge aus dem Kreis der Redaktion*

Hans Bickel: Laufentaler Spuren im Schweizerischen Idiotikon (am 4. November im Rahmen der BuchBasel im Kulturforum Laufen). – Ders.: *ortsnamen.ch – noms de lieux* (am 13. November im Rahmen eines séminaire de réflexion «Metronom sur les pratiques toponymiques contemporaines et métropolitaines en Suisse» bei Prof. Frédéric Giraut am Département de Géographie der Universität Genf).

Andreas Burri: Das Schweizerische Idiotikon – Ein einzigartiges Wörterbuch (am 2. Mai in der Simon Gfeller Stiftung Heimisbach).

Martin H. Graf: Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart (am 10. Februar im Rahmen von «Round Table 23 Weinfelden»). – Ders.: Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart (am 26. März an der Volkshochschule Steckborn). – Ders.: Deutschschweizer Dialekte (am 5. November am Ökumenischen Frauentreff Dübendorf).

Hans-Peter Schifferle: Aargauer Mundarten – Charakteristika, Landschaften, Gebrauch (am 23. April im Dorfmuseum Lengnau AG). – Ders.: Auf den Spuren unserer Mundart – Wettingen und das Limmatatal im Kontext der Aargauer Sprachlandschaften (am 27. April an der Volkshochschule Wettingen).

#### *6.4 Publikationen aus dem Kreis der Redaktion*

Hans Bickel: Variantenwörterbuch des Deutschen – NEU. Dynamik der deutschen Standardvariation aus lexikografischer Sicht (zusammen mit Lorenz Hofer und Sandra Suter), in: Roland Kehrein, Alfred Lameli, Stefan Rabanus: Regionale Variation des Deutschen. Projekte und Perspektiven. Berlin 2015, S. 541–562. – Ders. (Hg., zusammen mit Regula Schmidlin und Heike Behrens): Sprachgebrauch und Sprachbewusstsein. Implikationen für die Sprachtheorie. Berlin 2015.

Martin H. Graf, *Frisst das Pfärd jetzt Kartoffle?* Aktuelle Tendenzen des Sprachwandels im Schweizerdeutschen, in: Sprachspiegel, Heft 3/2015, S. 66–77. [Nachdruck von «Aktuelle Tendenzen des Sprachwandels im Schweizerdeutschen, in: *Shriebe und Schwetze im Dialekt: Die Sprachsituation in der heutigen Deutschschweiz* (Deutschblätter 2014), S. 11–19»] – Ders.: Selbstbewusstes Schweizerdeutsch, in: Edition Bayern. Sonderheft # 8: Dialekt in Bayern, Augsburg 2015, S. 28–30. – Ders.: Besprechung von: Marco Mostert: *A Bibliography of Works on Medieval Communication*, Turnhout 2012 (Utrecht Studies in Medieval Literacy; Bd. 2), in: Mediaevistik 27 (2014 [2015]), S. 236–239. – Ders.: Besprechung von: Kathrin Dräger: Familiennamen aus dem Rufnamen Nikolaus in Deutschland, Regensburg 2013 (Regensburger Studien zur Namenforschung; Bd. 7), in: Zeitschrift für deutsche Philologie 134 (2015), S. 156–160.

Christoph Landolt: Burgwies – wo ist bloss die Burg?, in: Kontakt 233 (2015), S. 12. – Ders.: Schweizerdeutscher Dialektgebrauch in den neuen Medien, in: Edition Bayern. Sonderheft # 8: Süddeutsch und Bairisch. Augsburg 2015, S. 107f. – Ders.:

Von den Viehtreibern via «Knabenmode» in den Alltag, in: Sprachspiegel 71 (2015), S. 121 [über die Herkunft von «hoi»]. – Ders.: neue Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia: «Oskar Bandle», «Hermann Blattner», «Valentin Bühler», «Walter Clauss», «Ludwig Fischer (Dialektologe)», «Werner Hodler», «Johann Ulrich Hubschmied», «Jakob Hunziker», «Ruth Jörg», «Maccagno con Pino e Veddasca», «Kurt Meyer (Germanist)», «Walterio Meyer Rusca», «Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache», «Samuel Singer», «Clara Stockmeyer», «Carl Stucki», «Martin Tschumpert», «Albert Weber (Dialektologe)», «Wilhelm Wiget». – Ders.: auf der alemannischen Wikipedia im Rahmen eines Projekts, Artikel über alle Dialektologen zu erstellen, zahlreiche RedaktorInnen des Idiotikons (Fortsetzung und Abschluss) sowie «Marco Bauen», «Gertrud Frei». – Ders.: Weiterarbeit am Einbringen von Idiotikonwissen in sprach- und sachrelevante Wikipedia-Artikel.

## 7 Archiv und Bibliothek

Die Redaktion erhielt wiederum zahlreiche Geschenke: Von Lisa Krischel-Brog, Meiringen, zahlreiche Druckschriften und Tondatenträger aus dem Bereich Mundartliteratur des Berner Oberlands; von Roland Ris, Wilderswil, etliche Sonderdrucke.

Folgende Institutionen und Privatpersonen schenkten uns weitere Druckschriften, Manuskripte und Datenträger:

Akademien der Wissenschaften Schweiz, Bern; Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Bayerische Akademie der Wissenschaften, Bayerisches Wörterbuch, München (Anthony Rowley); Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Collegium Carolinum, München; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatmuseum Wald; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Historischer Verein Zentralschweiz, Luzern; Kanton St. Gallen, Amt für Kultur; Kanton Thurgau, Kulturamt, Frauenfeld; Ortsmuseum Höngg, Zürich; Pestalozzi-Bibliothek Zürich; Schwabe Verlag, Basel; Schweizer Radio SRF, Zürich; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerische Rechtsquellen, Zürich (Pascale Sutter); Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die

deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stiftsbibliothek St. Gallen (Cornel Dora); Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Theaterverlag Elgg, Belp; Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, Mainz; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Verlag Walter de Gruyter, Berlin; Walservereinigung Graubünden, Davos (Marietta Kobald, Thomas Gadmer).

Peter Bichsel, Zürich; Hans Bickel, Basel; Ingrid Bigler-Marschall, Zürich; Niklaus Bigler, Zürich; Walter Bigler, Oftringen; Andreas Burri, Burgdorf; Helen Christen, Freiburg i. Ü.; Oscar Eckhardt-Hotz, Chur; Elisabetta Fazzini, Pescara; This Fetzer, Bern; Eugen Gabriel, Wangen im Allgäu; Thomas A. Hammer, Zürich; Albert Hug, Brunnen; Ingeborg Geyer, Wien; Martin Hannes Graf, Hörhausen; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Elmar Vogt, Hausen im Wiesental; Michael Wilde, Riehen.

## **8 Besuche auf der Redaktion**

Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Führungen und Sitzungen: Projektsitzung SUK-P2, Metadatahub (Werner Bosshard vom Historischen Lexikon der Schweiz, Beni Ruef und Pascale Sutter von der Schweizerischen Rechtsquellenstiftung, Hans Bickel, Hans-Peter Schifferle); Projektsitzung Tscheinen-Briefedition (Niklaus Bigler, Iwar Werlen); Führung mit 15 Studierenden der Ewha Womans University, Seoul, Südkorea, in Begleitung von Lektor Jan-Philipp Holzapfel (Andreas Burri, Hans-Peter Schifferle); Gedankenaustausch zur Digitalisierung mit Vertretern des Glossaire des patois de la Suisse romande (Fabrice Camus, Alexandre Huber, Hans Bickel, Tobias Roth); Sitzung des Schweizerischen Dudenausschusses (Hans Bickel, Max Flückiger, Peter Ott, Ilka Pescheck, Werner Scholze-Stubenrecht, Daniel Weber, Johannes Wyss); Wörterbuch- und Sprachatlasführung mit Lehrpersonen der Fachschaft Deutsch der Kantonsschule Obwalden, Sarnen, in Begleitung von Victor Bieri (Andreas Burri, Hans-Peter Schifferle); Maturaarbeitsseminar mit Schülern des Collège de Gambach in Freiburg i. Ü. in Begleitung von Nathalie Waser (Hans-Peter Schifferle); Besprechung mit Roland Ris, Wilderswil (im Kreis der Redaktion); Wörterbuch- und Sprachatlasführung mit Studierenden der Universität Freiburg i. Ü. in Begleitung von Helen Christen (Andreas Burri, Hans-Peter Schifferle); Wörter-

buch- und Sprachatlasführung mit dem Verein Schweizerdeutsch, 25 Personen in Begleitung des scheidenden Präsidenten Alfred Vogel (Andreas Burri, Hans-Peter Schifferle); Koordinations-sitzung für die Fortsetzung des Guriner Wörterbuchprojekts (Christina Lessmann-Della Pietra, Chiara Tomamichel, Niklaus Bigler, Elvira Glaser, Hans-Peter Schifferle, Sarah Widmer).

Einzelbesuche: Rainer Walter, Zentralbibliothek Zürich (Planung einer Ausstellung über Meinrad Lienert); Jasmin Geissbühler (Interview für Bachelorarbeit); Gabriel Brönnimann und Tiago Mestre, Zürich; Melanie Bösiger, Universität Freiburg i. Ü. (Scan des Sprachatlas-Materials der Kantone Uri und Nidwalden); Andrea Suter, Chur (Orientierungsbesuch vor dem Praktikum); Adrian Leemann, Universität Cambridge; Jürgen Sutter, Darmstadt (Sichtung von Südwalser-Materialien und Recherchen zu Emil Baer und der «Schwizer Sprach-Biwegig»); Hubert Klaus-mann, Universität Tübingen; Robert Ruckstuhl und Pascal Scherrer, Radio SRF, Zürich; Jürg Fleischer, Universität Marburg (Sichtung der Schweizer Wenkerbögen); Gerhard van den Bergh, Küsnacht (Wörterbuchmanuskript von Menziken AG); Thomas Gadmer und Marietta Kobald, Walservereinigung Graubünden (Sichtung Prättigauer Mundartliteratur); Elisabetta Fazzini, Universität Pescara; Urs Naegeli-Frutschi, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (Praktikumsbegleitung für Andrea Suter); Matthias Fingerhuth, Köln/Austin, Texas; Roland Ris, Wilderswil; Seyan Tellenbach und Manuel Geiser, Berufsschule Luzern; Albert Hug, Brunnen (Edition Schwyzer Rats-protokolle); Elisabeth Messerli, Zürich; Lisa Krischel-Brog, Meiringen (Mundartautorin); Larissa Schmidt, Zürich/Feschel (Suche nach Materialien zum vokalischen Vorschlag vor *r* im Wallis); Susanne Oberholzer, Universität München (Sichtung der Schweizer Wenkerbögen im Zusammenhang mit dem For-schungsprojekt «Verba Alpina»); Jürg Tandler, Zürich.

## **9 Finanzen**

### *9.1 Betriebsrechnung*

Durch höhere Honorareinnahmen und Minderauslagen für Ta-gungs-/Reisespesen als budgetiert schliesst die Betriebs-rechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1 721.03.

## *9.2 Akademierechnung*

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Lohnkosten für das wissenschaftliche Personal übernommen. Für das Wörterbuch wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 1 110 405.45 gesprochen, für das Projekt Digitalisierung und Registerausbau Fr. 173 661.45, für das Projekt ortsnamen.ch Fr. 25 160.– und für das Projekt Schweizer Textkorpus Fr. 24 081.–. Nach Verrechnung der ausstehenden Guthaben mit dem Subventionsüberschuss für das Wörterbuch ergibt sich ein Saldo zugunsten der Akademie von Fr. 45 137.10, der auf nicht ausgeschöpfte Personalkosten zurückzuführen ist.

## *9.3 Vermögensrechnung*

Das Vermögen vermehrte sich durch Spenden- und Zinseinlagen um Fr. 8 262.64.

## *9.4 Spenden*

Für Spenden danken wir folgenden Personen und Institutionen: Erben von Rudolf Hegetschweiler, Zürich, Fr. 5000.–; Erika Brawand Jucker-Stiftung, Adliswil, Fr. 1000.–; Brigitte Schönenegger, Jona, Fr. 1000.–; Kestenholz Holding AG, Pratteln, Fr. 500.–; Viktor Schobinger, Zürich, Fr. 200.–; Katharina Eder Matt, Birsfelden, Fr. 100.–; Patrick Scholz, Ennetbaden, Fr. 100.–; Meret Aufschläger, Bern, Fr. 50.–; Claude Caflisch, Rüti, Fr. 50.–; Ursula und Markus Heimgartner, Hämikon, Fr. 50.–; Bruno Jud, Thayngen, Fr. 50.–; Rosmarie Weber, Winterthur, Fr. 30.–; Collège de Gambach, Freiburg i. Ü., Fr. 20.–.

Zürich, den 31. Dezember 2015

Für den Vorstand des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch:

Regierungsrätin  
Dr. Silvia Steiner

Chefredaktor  
Dr. Hans-Peter Schifferle

Präsidentin

Aktuar

# Schweizerdeutsches Wörterbuch

## Jahresrechnung 2015 (in Franken)

	Rechnung BR und SAGW	Betriebsrechnung BR	Wörterbuch	Akademierechnung SAGW
				ortsnamen.ch Registerausbau
				Digitalisierung u. Registerausbau
<b>ERTRAG</b>				Schweizer Textkorpus DWDS
Subventionen SAGW	1'328'846.90	219'504.00	1'106'044.45	173'568.45
Subventionen Kantone	950.00	950.00		25'160.00
Mitgliederbeiträge	0.00	0.00		
Spenden	14'525.40	10'064.40	4'361.00	93.00
Diverse Erträge	17'612.30	17'612.30		
Dienstleistungsertrag / Honorare				7.00
<b>Total</b>	<b>1'581'438.60</b>	<b>248'130.70</b>	<b>1'110'405.45</b>	<b>173'661.45</b>
<b>AUFWAND</b>				<b>25'160.00</b>
Gehälter	1'180'847.95	92'000.80	905'019.95	144'688.10
Sozialversicherungsaufwand	259'793.40	19'000.80	205'345.60	27'126.15
Reisespesen Fachtagungen	900.90	900.90		4'065.10
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>1'441'542.25</b>	<b>111'902.50</b>	<b>1'110'366.55</b>	<b>171'814.25</b>
Raumaufwand	67'759.60	67'759.60		
Bibliothek, Druck- und Versandkosten JB	12'688.89	12'688.89		
Druckkosten Idiotikon	11'390.00	11'390.00		
Sachversicherung	4'170.75	4'170.75		
Büromobilier	1'943.70	1'943.70		
EDV	7'777.31	5'427.11		
Verwaltungsaufwand	10'005.98	8'651.44	76.49	1'484.45
Brand-/ Einbruchsschutz	13'990.60	13'990.60		362.75
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>129'726.83</b>	<b>126'022.09</b>	<b>0.00</b>	<b>1'847.20</b>
Bank- und PC-Spesen	83.85	83.85		
Erträge aus Bankkonten	-8.77	-8.77		
<b>FINANZERFOLG</b>	<b>38.49</b>	<b>75.08</b>	<b>-36.59</b>	
Auflösung Rückstellungen	11'390.00	11'390.00		
Neubildung Rückstellungen	-19'800.00	-19'800.00		
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>8'410.00</b>	<b>8'410.00</b>		
Gewinn / Verlust	1'721.03	1'721.03	0.00	0.00
<b>Total</b>	<b>1'581'438.60</b>	<b>248'130.70</b>	<b>1'110'405.45</b>	<b>173'661.45</b>
				<b>25'160.00</b>
				<b>24'081.00</b>

## Bilanz per 31.12.2015 (in Franken)

<b>Aktiven</b>		
Kasse	19.65	
Postscheckkonto „BR“	75'347.71	
CS KK 1020 „SAGW“	51'179.95	
CS KK 1021 „BR“	39'517.18	
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>	<b>166'064.49</b>	<b>166'064.49</b>
Verrechnungssteuer	2.30	
Transitorische Aktiven	4'186.75	
<b>FORDERUNGEN</b>	<b>4'189.05</b>	<b>4'189.05</b>
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
<b>MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>170'254.54</b>
 <b>Passiven</b>		
Kreditoren	1'236.75	
Kreditor ortsnamen.ch	15'994.45	
Transitorische Passiven	14'843.80	
Transitorische Passiven (Rückzahlung an SAGW)	45'137.10	
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>77'212.10</b>	<b>77'212.10</b>
Rückstellungen	81'864.80	
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>81'864.80</b>	<b>81'864.80</b>
Kapital am 31.12.2014	9'456.61	
Jahresergebnis	1'721.03	
<b>KAPITAL</b>	<b>11'177.64</b>	<b>11'177.64</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>170'254.54</b>

## **Vermögensrechnung 2015 (in Franken)**

### **Reservefonds**

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

### **Erfolgsrechnung**

#### **Ertrag**

Spenden	8'150.00
Erträge aus Bankkonten	192.64
<b>Total</b>	<b>8'342.64</b>

#### **Aufwand**

Bankgebühren und -spesen	80.00
Vermögenszunahme	8'262.64
<b>Total</b>	<b>8'342.64</b>

### **Bilanz per 31.12.2015**

#### **Aktiven**

##### *UMLAUFVERMÖGEN*

Flüssige Mittel	218'581.67
Fondskonto Anglizismensammlung P. und H. Dalcher	10'022.00

##### *FORDERUNGEN*

Guthaben aus Verrechnungssteuer	0.91
<b>Total Aktiven</b>	<b>228'604.58</b>

#### **Passiven**

Vermögen/Kapital am 31.12.2014	220'341.94
Vermögenszunahme	8'262.64
Kapital	228'604.58
<b>Total Passiven</b>	<b>228'604.58</b>

# CONTAG

Buchhaltungs und Treuhand AG 8057 Zürich

Oerlikonerstr. 55 043 288 30 50  
Oerlikonerstr. 57 043 288 30 00  
Fax 043 288 30 05  
E-Mail info@contag-ag.ch

Revisonen  
Steuerrechtspraxis  
Geschäftsberatungen

Verein für das  
Schweizerdeutsche Wörterbuch  
Auf der Mauer 5  
8001 Zürich

## Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, 8001 Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 18. Februar 2016

Contag Buchhaltungs und Treuhand AG

*B. Seewald*  
Beatrix Seewald  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Beilage Jahresrechnung